

Redebeiträge im Block der Gesichtlosen auf der Demonstration anlässlich des Papstbesuches am 22.9.2011 in Berlin

1. Eröffnungsbeiträge

Hallo zusammen, es ist mega toll dass ihr heute alle hier seid! Denn heute setzen wir ein starkes Zeichen gegen sexualisierte Gewalt! Wir sind der Block der Gesichtlosen, ein Block von Betroffenen und Solidarischen Personen; gegen sexualisierte Gewalt.

Uns kotzt es an das sexualisierte gewalt weiterhin ausgeübt wird! Und es kotzt uns an, dass so mächtige institutionen wie jene der katholischen kirche weiterhin lieber wegsehen, als verantwortung zu beziehen und ihre patriarchalen strukturen endlich abzuschaffen.

Wir haben für heute dazu aufgerufen an unserem Block mit Masken teilzunehmen. Masken weil wir nicht einverstanden sind mit der Berichterstattung der Presse. Viel zu oft werden Betroffene als vereinzelte Opfer dargestellt. Skandalöse Einzelschicksale. Nun liebe Presse, so ist es nicht. Sexualisierte Gewalt ist ein gesamtgesellschaftliches Problem. Betroffen sind sehr viele und die Täter leben in mitten dieser Gesellschaft. Durch die Masken wollen wir auch allen Betroffenen, welche heute nicht hier sind ein gesicht geben.

Und wir nehmen uns selbstbestimmt öffentlichen Raum. Jede und jeder hier anwesende hat das Recht selber zu bestimmen wie sie oder er sich hier zeigen möchte. Mit oder ohne Maske.

In diesem Sinne, lasst uns laut sein und der gesellschaft deutlich sagen, dass sexualisierte Gewalt zusammen mit der ganzen patriarchalen kackscheisse endlich auf den misthaufen der Geschichte gehört.

Hallo zusammen, ich möchte euch herzlich begrüßen zum Block der Gesichtlosen, dem Block Betroffener sexualisierter Gewalt und solidarischer Personen.

Wir sind hier auf der Demo anlässlich des Papstbesuches, weil dieser Papst direkt dafür verantwortlich ist, dass jahrzehntelang sexualisierte Gewalt in der katholischen Kirche vertuscht und damit toleriert wurde: Er war Chef der Glaubenskongregation, die früher Inquisition hieß.

Er ist als Papst dafür verantwortlich, dass aktuell immer noch kaum etwas geschieht.

Er ist maßgeblich für die Struktur und das reaktionäre, patriarchale Weltbild der katholischen Kirche verantwortlich, die den Nährboden für sexualisierte Gewalt darstellen.

Von den ganzen anderen Dingen, die im Rahmen der Demonstration thematisiert werden, wie Homophobie, Antisemitismus und Sexismus mal ganz zu schweigen.

In Anlehnung an einen alten Spruch möchte ich dazu sagen: Dieser Papst macht keine Fehler – schließlich soll er ja unfehlbar sein – er ist der Fehler!

2. Grußadresse des Movimiento contra el abuso sexual Nicaragua

Anlässlich des Besuchs in Deutschland von Papst Benedikt fordert die Bewegung gegen sexuellen Missbrauch in Nicaragua (MCAS) ein effizientes Handeln und Schluss mit dem Verschleiern/Begünstigen/Verheimlichen, damit weltweit Priester und andere Kirchenangehörige, die Kinder sexuell missbrauchen verurteilt werden.

Auch in Nicaragua gibt es Priester, die sexuellen Missbrauch an Mädchen, Jungen und Jugendlichen

begehen und bisher ist nur einer - Marco Dessi - vom Vatikan als sexueller Missbraucher anerkannt und bestraft worden, während andere straffrei bleiben und die Möglichkeit haben, weiterhin sexuellen Missbrauch an Mädchen, Jungen und Jugendlichen zu begehen.

Wir fordern den Papst auf, in den Kirchen in El Viejo, Matagalpa, San Rafael del Sur, Managua und anderen Orten in Nicaragua zu recherchieren. Von Nicaragua aus fordern wir den Papst auf, sofort seine ausstehenden Aufgaben/Verpflichtungen gegenüber den Opfern und Missbrauchsüberlebenden wahrzunehmen. Wir fordern Gerechtigkeit, die Missbraucher müssen auf Erden/zu Lebzeiten bestraft werden, denn sie begehen ein Verbrechen, dessen Schaden nicht durch Verzeihen oder die Strafe Gottes geheilt wird.

Solange der Papst diese Forderung nicht erfüllt, deckt er weiterhin sexuelle Missbraucher und Mädchen, Jungen und Jugendliche leben weiterhin den perversen sexuellen Missbrauch.

Gern wären wir jetzt mit Euch auf der Straße. Da das nicht möglich ist, schicken wir Euch unsere solidarischen Grüße für unseren gemeinsamen Kampf gegen sexuellen Missbrauch weltweit.

Managua 20. September, 2001

Movimiento contra el abuso sexual, Nicaragua

3. Grußadresse des Bundesverband Frauenberatungstellen und Frauennotrufe bff an den Block der Gesichtslosen

Der Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe solidarisiert sich mit dem Block der Gesichtslosen bei der heutigen Demonstration gegen den Papstbesuch.

Als Dachverband der Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe setzt sich der bff gegen alle Formen von Gewalt gegen Frauen und Mädchen ein und ergreift Partei für Frauen und Mädchen, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind. Eine große Gruppe unter den Klientinnen der Fachberatungsstellen sind Frauen, die in ihrer Kindheit und Jugend sexuelle Gewalt erfahren haben. Und das eben auch in Institutionen der Kirche, in Heimen oder in Schulen.

Durch unsere Unterstützung von Betroffenen sexualisierter Gewalt wissen wir:

- Bei der Ausübung sexualisierter Gewalt geht es um Macht und Unterdrückung
- Es sind in der Regel nicht krankhafte Pädophile, die sexualisierte Gewalt ausüben
- Wenn in Institutionen Übergriffe stattfinden, sind diese oft in ein System von Demütigung, Entwertung und Unterwerfung eingebunden
- Sexualisierte Gewalt wird begünstigt, wenn Betroffenen systematisch nicht geglaubt wird
- Übergriffe werden außerdem begünstigt, wenn die Täter in Institutionen keine Aufdeckung fürchten müssen
- Das Erleben sexualisierter Gewalt wirkt bei Betroffenen lange nach und verwehrt ihnen ihr Recht auf körperliche und seelische Integrität

Der Papst und die katholische Kirche repräsentieren eine Ideologie, die die sexuelle Selbstbestimmung bekämpft und die sexuellen und reproduktiven Rechte von Frauen beschneidet. Bis heute hat der Vatikanstaat weder die europäische Menschenrechtskonvention noch das Frauenrechtsabkommen der Vereinten Nationen unterzeichnet. Er steht damit eindeutig nicht auf dem Boden der Menschenrechte.

Wir treten an der Seite der Betroffenen sexualisierter Gewalt dafür ein, dass das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung für alle Menschen endlich eingelöst wird.

Und wir fordern die Politik, die Medien und uns alle auf:

Schaffen wir ein gesellschaftliches Klima, in dem das Unrecht, das Betroffene sexualisierter Gewalt erlebt haben, endlich anerkannt wird! Schaffen wir eine Öffentlichkeit, in der die Verantwortung alleine den Tätern angelastet wird!

Schaffen wir eine Gesellschaft frei von patriarchalen Strukturen, frei von Gewalt und Unterdrückung!

4. Redebeitrag von ask_gerd_a, antisexistischer Unterstützungs- und awareness gruppe aus Berlin

Wir, der Block der Gesichtslosen, wir demonstrieren heute gegen die Politik des Papstes und gegen die Politik der katholischen Kirche.

Wir die Gesichtslosen sind Betroffene von sexualisierter Gewalt in der Kindheit, Jugend oder als Erwachsene, wir sind die Freundinnen und Freunde und wir sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Beratungsstellen.

Wir gehen heute zusammen, um mit weißen Masken die Gesichtslosen sichtbar werden zu lassen.

Warum Gesichtslos? Sexualisierte Gewalt ist nach wie vor ein Tabuthema. Über sexualisierte Gewalt wird kaum gesprochen und viele der Betroffenen schweigen nach wie vor, zeigen sich nicht. Denn die Gesellschaft schafft nach wie vor keine Bedingungen, in denen Betroffene die Unterstützung und die Entschädigung erfahren, die ihnen zusteht.

Es gibt keine ausreichenden Entschädigungsprogramme.

Keine ausreichenden flächendeckenden Beratungs- und Therapieangebote

Keine schnellen alltagsstabilisierenden Soforthilfen

Keinen adäquaten Schutz und Unterstützungen in Strafprozessen

Doch vor allem der öffentliche Diskurs in den Medien und in der Bevölkerung ist geprägt von Tabuisierung und von Mythen und Bildern, die nicht dazu einladen das Schweigen zu brechen und offen, solidarisch und unterstützend mit dem Thema umzugehen.

Doch warum tragen wir dieses Anliegen heute auf die Straße? Heute wo der Papst im Bundestag spricht.

Weil dieser Papst und die katholische Kirche dessen Oberhaupt es ist, eine interne Machtstruktur der Einschüchterung und es Schweigens aufgebaut haben. Ein Geflecht und System der Machterhaltung in dem sexualisierte Gewalt vor allem gegen Kinder über Jahrhunderte möglich war und ist. Und weiter erhalten wird.

Der katholischen Kirche gelingt es immer noch nicht, Missbrauchstäter aus den eigenen Reihen zu entfernen. Sie packt das Thema nicht offen genug und nicht mutig genug an.

Seit die Öffentlichkeit wachgerüttelt ist, durch die Vorkommnisse in der Odenwaldschule, ist noch viel zu wenig passiert.

Und immer wieder taucht das Abwiegungsargument auf „Das war früher, das ist schon lange her.“ Doch sexualisierte Gewalt an Kindern findet weiter statt in den Strukturen der Katholischen Kirche. Das System der Gewalt und des Schweigens ist zwar angeknackst und aufgebrochen, doch noch lange nicht bearbeitet und verändert.

Wir fordern dazu auf: die gesellschaftlichen Bedingungen zu verändern und die Bilder und Mythen aufzubrechen und endlich eine offene gesellschaftliche Thematisierung zu beginnen. Die nicht mehr wegguckt.

Und wirklich solidarisch und unterstützend handelt!

5. Kurzbeitrag: Verantwortung des Papstes für sexualisierte Gewalt in der katholischen Kirche.

Wir haben vorhin mal ganz nebenbei den Papst für die Vertuschung sexualisierter Gewalt verantwortlich gemacht. Das sollte vielleicht etwas genauer ausgeführt werden. Ich will dazu ein Zitat von David Berger vorlesen. David Berger ist katholischer Theologe und war bis zu seinem Rauschmiss Professor an der Päpstlichen Akademie des Heiligen Thomas von Aquin. Er ist rausgeschmissen worden, weil er schwul war. Und dieser David Berger antwortet auf die Frage, was denn vom Papst Benedikt bleiben wird:

„Bleiben wird zunächst das umfassende Versagen im Missbrauchsskandal. Nicht, dass es zu den zahllosen Fällen gekommen ist scheint der Skandal – so schlimm diese Fälle für sich allein bereits sind. Der eigentliche Skandal besteht darin, wie mit diesen Fällen über Jahrzehnte hin umgegangen wurde und wird. In die Taktik der Vertuschung war der damalige Erzbischof von München und spätere Präfekt der Glaubenskongregation Josef Ratzinger offensichtlich viel tiefer verstrickt, als man dies wahrhaben will. Als dieses Ratzingersche Krisenmanagement nicht mehr aufging, fand man schnell neue Strategien: die Medienschelte und die Zuflucht zum Rauch Satans, der durch die nicht mehr ganz so stramm gezogenen Bastionen der Kirche von außen in diese eindringen konnte. Nicht die Strukturen der katholischen Priesterausbildung, die Kleriker bewusst auf dem Entwicklungsstand eines vorpubertären Jugendlichen halten, nicht die kirchlichen Parallelwelten, die psychisch labile Personen magisch anziehen, werden in den lehramtlichen Blick genommen. Hilfe sucht man stattdessen im Rückzug in die Enge der kirchlichen Bastion, in deren schwülen Klima Dinge wie Kindesmissbrauch den idealen Nährboden finden.“

Ich stimme dem nicht an allen Punkten zu, aber wenn schon ein katholischer Theologe zu dieser Einschätzung kommt, dann ist es wohl mehr als berechtigt den Papst selber für die kirchliche Politik im Kontext sexualisierter Gewalt vor allem gegenüber den Betroffenen verantwortlich zu machen.

6. Kurzbeitrag: Katholische Kirche patriarchales Weltbild und sexualisierte Gewalt

Die katholische Kirche ist einer der maßgeblichen Propagandisten patriarchaler Weltvorstellungen: Und das im wahrsten Sinne des Wortes.

- Wo sonst fordert ein Vater unbedingten Gehorsam und gilt als unfehlbar?
- Wo sonst werden Frauen systematisch von der Teilhabe ausgeschlossen und dürfen keine Ämter bekleiden?
- Wo sonst gibt es das Konstrukt der Erbsünde, weswegen Kinder von Geburt her schlecht sind und erst einmal zum rechten Glauben erzogen und getauft werden müssen, weil sie sonst verdammt sind?

Auch wenn manche es bestreiten, hier werden Menschen abgewertet. Dies ist der Boden auf dem sexualisierte Gewalt gedeiht. Diese Vorstellungen propagiert die Kirche seit Jahrhunderten auch weit über die eigene Institution hinaus. Deshalb ist die katholische Kirche nicht nur verantwortlich für

sexualisierte Gewalt durch ihre Würdenträger, sondern auch für sexualisierte Gewalt in den normalen katholischen Familien. Da wird bisher der Blick überhaupt noch nicht hin gerichtet: Wie dieses patriarchale Welt- und Menschenbild zur alltäglichen sexualisierten Gewalt in einigen ganz normalen katholischen Familien beiträgt.

Die Strukturen der katholischen Kirche können nur als autoritär bezeichnet werden. Die religiösen Führer werden nicht gewählt, sondern von oben ernannt. Sie sind die Hirten und die anderen sind die Schäfchen. Ein Schaf kritisiert aber seinen Hirten nicht, selbst wenn er es aussondert und zur Schlachtbank führt. Unkritisierbare Hierarchien sind die Basis für sexualisierte Gewalt denn bei sexualisierter Gewalt geht es um Macht..

Wer solch eine Struktur schafft und solch eine Ideologie propagiert, der produziert und züchtet geradezu sexualisierte Gewalt. Es mag ja sein, dass Petrus der Fels war, auf dem die Kirche aufgebaut wurde – aber heute erinnert die katholische Kirche mehr an eine Petrischale für sexualisierte Gewalt.

7. Kurzbeitrag: Nix gewußt? Wer's glaubt wird selig.

Sexualisierte Gewalt in der Kirche hat ein grosses Ausmass und blieb doch lange Zeit fast unsichtbar. Das Vertuschen sexualisierter Gewalt und decken der Täter geschieht strategisch. Der Papst war in seiner früheren Funktion Chef der Glaubenskongregation, deren Aufgabe es ist die Kirche zu schützen. Laut Alan Posener, Buchautor, war der heutige Papst als Präfekt der Glaubenskongregation von Amts wegen für die Vertuschung der Wahrheit in Sachen Missbrauch direkt verantwortlich.

Nun Ratzinger heute erzählst du uns, du hättest von all dem nichts gewusst und du bedauerst das leid, bleibt nur zu sagen; wers glaubt wird selig!

8. Kurzbeitrag: Katholische Kirche und NS

Apropos selig: Der Papst betreibt aktuell die Seligsprechung von einem seiner Vorgänger. Nämlich jenem Pius XII, der sich weigerte, den Holocaust an Juden zu verurteilen. Die süddeutschen und österreichischen Katholiken stellten eh einen Teil der Massenbasis der Nazis. Pius XII hat ihnen ermöglicht ohne schlechtes Gewissen weiter als KZ-Wärter zu arbeiten und die Gaskammern zu bedienen.

Und als die Deutschen dann den Krieg verloren hatten, war es die päpstliche Hilfskommission des Vatikan, die zahlreichen führenden Nazis wie dem Massenmörder Eichmann oder dem Stellvertreter Hitlers Bormann die Flucht nach Südamerika organisierte.

Um wieder auf den aktuellen Papst Benedict XVI zurück zu kommen. Der war in seiner Jugend Hitlerjunge und NS-Flakhelfer. Und als Papst hat er den Holocaustleugner Williamson wieder in den Schoß der katholischen Kirche zurückgeholt. Der war übrigens nicht wegen der Leugnung des Holocaust ausgeschlossen - ih bewahre, wo würden wir denn da hinkommen – der war ausgeschlossen, weil er die katholische Messe lieber weiter in Latein lesen wollte.

Die Leugnung des Holocaust scheint für den Papst nicht ein so großes Problem zu sein. Die antisemitische Tradition der katholischen Kirche ist ja schließlich schon Jahrtausende alt.

9. Kurzbeitrag Katholisches Kirchenrecht

Ich möchte nun noch kurz auf ein paar Fakten eingehen, welche es noch absurder machen wieso der Papst in einem Land wie Deutschland, was doch so viel auf Rechtstaatlichkeit und Gleichberechtigung zu geben scheint, von der Regierung als Ehrengast empfangen wird:

- es gibt für Frauen in der katholischen Kirche keine Möglichkeit Ämter zu bekleiden
- Homosexualität gilt als Krankheit und Sünde
- Laut Papst ist die Evolutionstheorie eine gottlose Lüge und die Erde wortwörtlich in 7 Tagen von Gott erschaffen worden
- Es gibt die Verpflichtung zu absolutem Gehorsam
- Es gibt ein eigenes Kirchenrecht inklusive eines eigenen Kirchenstrafrechts, wonach Mord und Völkermord geächtet werden können und danach in Gottes Namen vergeben wird. Und so hat bis heute die katholische Kirche keinen einzigen Kriegsverbrecher oder Nazi aufgrund seiner Gräueltaten rausgeschmissen. Hingegen sind reihenweise Leute, welche es gewagt haben, sich scheiden zu lassen, aus der Kirche ausgeschlossen worden.

10. Kurzbeitrag: Kirchenfinanzen

Gucken wir uns jetzt mal an, wie es bei der katholischen Kirche mit Geld aussieht:

Jährlich erhält die katholische Kirche in Deutschland neben 5 Milliarden € Kirchensteuer 20 Milliarden € andere Gelder vom Staat. Die katholische Kirche verfügt in Deutschland über ein Vermögen von 500 Milliarden €.

Die katholische Kirche ist einer der größten Arbeitgeber im sozialen Bereich in Deutschland und in ihrer Gesamtheit einer der finanzstärksten internationalen Konzerne.

Wie sieht es vor diesem Hintergrund nun mit Entschädigungszahlungen an die Betroffenen sexualisierter Gewalt aus?

Pro Person gibt es maximal 5.000 € finanzielle Anerkennung, wie sie es nennen, und es sollen bisher ca. 700 Anträge bewilligt worden. Nehmen wir mal an, alle Betroffenen hätten die Maximalsumme bekommen, was nicht stimmt. Dann wären das also maximal 3,5 Millionen €.

Alein für den Papstbesuch gibt die Kirche fast das zehnfache, 30 Millionen € aus. Und dazu kommen noch die Gelder, die der Staat und die das Land ausgibt, z.B. für den Polizeieinsatz bei dieser Demonstration. Es wird mit mehr als 50 Millionen Gesamtkosten gerechnet.

Noch mal deutlich: Weniger als 3,5 Millionen für alle Betroffenen, und mehr als 50 Millionen für den Papst. Wahrlich eine mildtätige Organisation, die sich für die Rechte der Armen einsetzt. Es ist zu merken, dass diese Organisation jahrhundertelange Erfahrungen im Ablasshandel hat.

11. Kurzbeitrag: Der clevere katholische Rektor

Ich habe vor drei Tagen eine Notiz in der Zeitung gelesen: Der Direktor einer katholischen Schule in Fürstenwalde hat im großen Stil Werbeplakate für den Papstbesuch aufhängen lassen. Offensichtlich hat sich aber niemand so richtig dafür interessiert. Was tut also ein katholischer Rektor unter den ignoranten Heiden im finsternen Osten?

Er hat eine clevere Idee: Er inszeniert einen Drohanruf in der Schule, wenn die Plakate nicht abgehängt würden, werde etwas passieren. Und prompt hat er die Presse auf seiner Seite und alle empören sich über den Terror gegen die armen unschuldigen katholischen Kinder. Perfider geht es

kaum.

Leider hat der clevere Rektor etwas unterschätzt: Die Polizei hat die Sache ernst genommen und mal wirklich ermittelt. Und so flog auf, dass der Rektor diese Aktion selber inszeniert hat.

12. Kurzbeitrag: Das Märchen von den pädophilen Tätern

Wenn unter katholischen Funktionsträgern mal über die sexualisierte Gewalt geredet wird, dann ist fast immer von Pädophilie die Rede. Zusammen mit zweifelhaften Sexualmediziner, die sich als Fachleute für sexualisierte Gewalt verkaufen, treten sie in den Medien auf. Was verbirgt sich aber hinter diesem Begriff Pädophilie?

Pädophilie wird in den einschlägigen diagnostischen Handbüchern als eine sexuelle Störung bezeichnet, die sich darin ausdrückt, dass der Gestörte sexuelle Handlungen mit Kindern anstrebt. Diese Sexualmediziner sind der Ansicht, es gäbe drei Arten von Tätern: Eben die Pädophilen, dann die Hebephilen, die auf Jugendliche stehen und solche Täter, die Ersatzhandlungen begehen. Alle drei sind als psychisch gestört zu betrachten. Und festgestellt wird das, indem den Typen Pornobilder vorgelegt werden und geguckt wird, wo sie einen Steifen bekommen.

Hallo? Tickets noch ganz richtig? Was soll denn dieser Blödsinn? Ihr wollt uns jetzt erklären diese Typen wären geistig krank?

Das sind stinknormale Männer, die einen Kick daraus ziehen andere zu erniedrigen. Sie fühlen sich einfach besser, wenn sie andere erniedrigen können und das ist der Grund warum sie sexualisierte Gewalt ausüben. Das ist seit geraumer Zeit unter den Fachleuten, die zum Thema arbeiten, unbestritten.

Da macht sich die Kirche mal wieder zum Vorreiter einer Entwicklung zurück in die Anfänge der Neuzeit. Und gleichzeitig verkehrt sie das Opfer- und Täterverhältnis. Die Institution, die massenhaft sexualisierte Gewalt zu verantworten hat, stilisiert sich selber als Opfer der Machenschaften von Gestörten.

Wenn hier einer gestört ist, dann ist es die Logik dieser Argumentation.

13. Kurzbeitrag: KatholikInnen auf der Demo

In diesem Block laufen Menschen verschiedener Konfessionen ebenso wie Atheisten und Atheistinnen. Das beinhaltet auch Katholiken und Katholikinnen. Katholiken auf dieser Demo? Wie soll das gehen?

Die Gegenpäpstin Rosa die erste sagte neulich: „Als Jesus sagte ‚lasset die Kindlein zu mir kommen, auf dass ich sie berühre‘, meinte er das nicht so, wie heute anscheinend einige Kleriker den Satz interpretieren“.

Das war spaßhaft gemeint, deutet aber auf einen wahren Kern hin: Es gibt natürlich auch in der katholischen Kirche Menschen, die sich gegen sexualisierte Gewalt engagieren. Das Problem ist, dass die Kirche als Ganzes nicht dieselbe Politik fährt, wie diese Menschen.

Und so befinden sie sich in einer permanenten Ambivalenz, in einem Widerspruch zwischen ihrer Mitgliedschaft in der katholischen Kirche und dem Engagement gegen sexualisierte Gewalt. Einige bekommen den gelöst andere nicht.

Wir begrüßen ausdrücklich das Engagement jedes Katholiken und jeder Katholikin, die grundlegend gegen sexualisierte Gewalt vorgehen wollen und wünschen ihnen viel Erfolg.

14. Kurzbeitrag: Es geht nicht nur im männliche Täter in der katholischen Kirche

Wenn wir heute hier auch anlässlich des Papstbesuches demonstrieren, so soll doch nicht unerwähnt bleiben, dass sexualisierte Gewalt nicht nur innerhalb der katholischen Kirche und in katholischen Familien vorkommt. Ob in evangelischen oder atheistischen Familien, ob in reformpädagogischen Schulen oder in Sportvereinen, ob in Heimen oder in Internaten an vielen Orten haben Betroffene eine Hölle auf Erden erlebt, die der katholischen Hölle in nichts nach steht. Es gibt wohl kaum einen Bereich, wo es keine Täter oder Täterinnen gibt.

Täterinnen? Ja, denn ein Teil der sexualisierten Gewalt wird von Frauen ausgeübt. Ordensschwestern, Babysitterinnen, Mütter, ältere Schwestern, Lehrerinnen, und und und. Die große Mehrheit der sexualisierten Gewalt wird von Männern verübt, aber es gibt eben auch Täterinnen. Und warum auch sollten Frauen zu solcher Gewalt nicht fähig sein?

In der katholischen Kirche haben wir ein noch größeres Übergewicht von männlichen Tätern. Allein schon deshalb, weil Frauen dort keine Ämter bekleiden dürfen. Denn Macht zu haben über jemand anderen ist Voraussetzung für sexualisierte Gewalt. In dem Moment, wo z.B. Ordensschwestern in den katholischen Heimen Macht über Kinder hatten, waren sie auch an der sexualisierten Gewalt beteiligt.

Mir fällt hier immer nur die alte Parole ein: Keine Macht für Niemand

15. Abschlussbeiträge

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Blocks der Gesichtlosen

Wir nähern uns jetzt dem Bebelplatz, wo die Abschlusskundgebung stattfinden wird. Der Lautsprecherwagen wird dort rausfahren und wir lösen den Block dort auf.

Ich denke, unser Block auf der heutigen Demonstration ist ein wichtiges Zeichen gewesen. Das erste Mal sind in so großer Zahl Betroffene und solidarische Personen zusammen auf die Straße gegangen. Und ich kann für mich selber ganz einfach sagen: Ich weiß natürlich, dass wir viele sind, die gegen sexualisierte Gewalt kämpfen, aber hier auf der Demo das ist noch mal was anderes. Denn hier habe ich das ganz konkret gespürt und erlebt. Das tut gut und das macht Kraft. Und dafür möchte ich euch danken.

Wir haben noch einen weiten Weg vor uns, da brauchen wir uns nichts vormachen. Und ob wir mit unserem Block auch öffentliche Resonanz haben oder ignoriert werden oder in den Medien verrissen werden, wissen wir auch noch nicht.

Aber wir haben es geschafft die sexualisierte Gewalt zu überleben und nicht nur das: wir haben uns Schritt für Schritt aus dem ganzen Müll herausgearbeitet, bis wir heute hier zusammen auf der Straße stehen. Und diesen Weg werden wir weiter gehen, davon kann uns nichts und niemand abhalten.

Ich wünsche euch allen ganz ganz viel Kraft und Energie und ich denke, wir werden uns wiedertreffen.